

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0311

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

hen? und 3) das ewige Leben haben könne? Aus diesem kurzen Entwurfe der ganzen Schrift welche 2. Alphabet in 800 ausmacht, können vernünftige Leser leicht abnehmen, worinnen sie von denen bisher herausgekommenen ähnlichen Schriften unterschieden sey. Die Zinzendorfsche Lehre wird im Zusammenhange vorgestellt, die Beweise des eigentlichen Verstandes derselben geführt, und die Einwürfe gründlich und ordentlich widerlegt. Selbst der Herr Herausgeber, von welchem man keine gemeine Abhandlungen zu lesen gewohnt ist, verschaffet dieser Arbeit, seines daran genommenen Antheils wegen, schon ein gutes Vorurtheil, und hat sich in der Vorrede über das, was wir nur kürlich berühren können, weitläufiger erklärt. Ist zu haben um 1 fl. 45 fr.

Florenz. In der Druckerey auf der Kreuz-Gasse ist fertig geworden: *Joh. Lami Memorabilia Italorum eruditione præstantium, quibus verens seculum gloriatur.* Tomi II. Pars I. in 8vo, 1. Alphabet. Da die Nachrichten von dem Leben und den Schriften gelehrter Italiäner, so in den jezigen Zeiten gelebt, in Italien vielen Beyfall haben; so ist derselbe dadurch zu Fortsetzung dieser Arbeit ermuntert worden. Es sind indessen die wenigsten, so in diesem Theile vorkommen, aus des Herrn Lami Feder gestossen, auch zum Theil schon sonst gedruckt gewesen. Wir wollen sie in der Ordnung, wie sie auf einander folgen, anzeigen: 1) das Leben Horatii Vacisici, und 2) Vincentii Vidiani, von ungenannten aufgesetzt; 3) Nachrichten von Petro Joannonio, oder Giannone, und Joh. Dominico Caslini, dabon die ersteren von einem unbekanntem, die andern von dem berühmten Fontenelle sich herschreiben, und hier bloß übersetzt worden sind; 4) Jos. Aurel. de Januario Leben, durch Joh. Anton Sergius; 5) Thom. Aug. Richini, eines Dominicaners, Geschichte des frommen und gelehrten Cardinals Gotti; 6) und 7) Caroli Majelli und Franc. Lemelli

Leben, das erstere von einem ungenanntem, das andere von Herrn Muratori, Italiänisch beschrieben, und von dem Herausgeber Lateinisch übersetzt; 9) 10) Marci und Andrea Battaglini Leben, von Joh. Bianchi, aus Rimini; 11) Nachrichten von Carolo Felice Lamio, durch seinen Better, Joh. Lami, mitgetheilt; 12, 14) Leben Joh. Bapt. Fagioli, durch Andr. Petr. Guilianelli, Gregori Redii, durch Franz Cecchi, und Ant. Maria Lupi, durch Joh. Lamium beschrieben. Die drey letztern Gelehrten, so hier vorkommen, sind der V. Grandi, der Cardinal Lanfredini, und Caietan Argenti. Von dem erstern hat Aug. Maria Vandini, von dem andern Herr Lami, und von dem dritten Franz Cecchi gehandelt. Der Anhang zu diesem Theile soll ehestens ans Licht treten. Ist zu haben um 1 fl.

Carlsruhe. Marcus Birsum hat verlegt: *Rerum Palatarum, nec non regionum finitimarum, omnis ævi scriptorum Volumen primum, cum indice rerum & verborum, editum consilio & Præfatione Jo. Jac. Reinhardi, Sereniss. Marchionis Bada-Durlacensis Consilarii in regimine aulici.* in 8vo, 2. Alphabet. Da der Verleger eine Sammlung der vornehmsten Scribenten, so die Historie der Pfalz sowohl, als die Schwäbischen und am Rhein gelegene Länder erläuterte, zu veranstalten gesonnen war, wendete er sich dießfalls an Herrn Hof-Rath Reinharden, welcher ihm rieth, die trefflichen Abhandlungen Freheri von der Pfalz und den Pfalz-Grafen, die bishero sehr rar gewesen, zu förderst wieder aufzulegen, und denselben anderer Schriftsteller Werke von dieser Materie beizufügen. Man findet also hier 1) Petri Bithoei Anmerkung von den Pfalz-Grafen in Deutschland und Frankreich, aus dessen Werke: *Memoires de Comtes de Champagne & de Brie*, genommen, und von Frehero Lateinisch übersetzt; 2) Nachricht von dem Ursprunge der Capelle Frauenkirchen; 3) Marquardi Freheri zwey Bücher von Pfälzischen Alterthümern;

men; 4) Huberti Thomæ Leodii Schrift von dem Ursprung der Pfalz-Grafen; 5) dessen Abhandlung von dem Alterthume der Stadt Heidelberg; 6) Urkunden zu den beyden vorhergehenden Abhandlungen gehörig; 7) Joh. Basil. Herolds Nachricht von Heidelberg und dessen umliegender Gegend; 8) dessen Schrift von der Stadt Mannheim; 9) Dav. Chytrai Rede von Creichgau; 10) Verzeichniß der Flecken und Dörfer um Creichgau, aus alten Urkunden gesammelt von Marqu. Frehern. 11, 12) Joh. Trithemii und Jac. Schletsfatts Abhandlung von dem Leben und den Thaten Friedrichs des ersten, ingleichen Anmerkungen und Zusätze zu der angeführten Schrift Trithemii.

Paris. Chaubert hat verlegt: Différentions sur l'origine des Francs, sur l'établissement & les premiers progrès de la Monarchie Française dans les Gaules, avec une Histoire abrégée des Rois de France en vers. in 12. 193. Seiten. Herr Ribaud de la Chapelle, welcher bereits durch einige andere Schriften bekannt worden, handelt hier in 7. kleinen Untersuchungen die vornehmsten Alterthümer der Französischen Nation ab. Er fragt in der ersten, wo haben die Franken ihre ersten Wohnungen gehabt, ehe sie sich im dritten Jahrhunderte in Gallien niedergelassen? und zeigt aus einer grossen Anzahl Stellen der alten Schriftsteller, welche unstreitig die Franken gekannt haben, daß ihr Land zwischen der Elbe, dem Mari Germanico und Balteo, ingleichen Süd-Jütland, mit einem Worte, da, wo jetzt Dithmarsen, Schleswig und Holstein ist, gelegen habe. Ferner meynt er, daß die Franken von dem Franco, einem Könige ihrer Nation, und nicht von dem Deutschen Worte Frank, Frey, ihre Benennung erhalten hätten. In der andern Abhandlung, von dem Zuge der Franken nach Gallien, urtheilt er, daß Clodion der erste König der Nation gewesen, und, wie man vornehmlich aus Gregorio von Tours abnehmen kan, im Jahre 431. sein neues Reich in Gallien ge-

stiftet habe. In der dritten eröffnet er seine Gedanken über die in dem Grabe Childerichs zu Dornick entdeckten Alterthümer, unter andern über die selben Vienen, aus welchen einige die Lilien im Französischen Wappen herleiten wollen, denen er widerspricht, und behauptet, daß solches ordentliche Lilien wären, wie sie in den Gärten wüchsen. In der 4ten widerleget er den Herrn von Eccard, welcher in seinen Originibus Austriacis glaubt, daß die ältesten Könige von Frankreich den Griechischen Königen unterworfen gewesen, und bringt eine Münze Theodeberti bey, von welcher er zu erweisen sucht, daß das darauf geprägte Bild nicht den Kaiser Justinianum, sondern den Französischen König selbst, vorstelle. Die folgende Abhandlung betrifft das Kriegs-Wesen, die Schlacht-Ordnungen, und die Waffen der Nation; die sechste die freywilligen Geschenke, so der alte Französische Adel dem Könige zu bringen pflegte; und die siebende einen Brief des heil. Remigii an Clodoveum, welchen der D. Ruinart in seiner Ausgabe hat drucken lassen, der aber, nach des Verfassers Meinung, weder von Remigio, noch an Clodoveum geschrieben seyn kan. Wir übergehen die in Verse gesetzte Geschichte der Könige von Frankreich, welche bloß dem Gedächtnisse zu helfen verfertigt zu seyn scheint.

Görlitz. Unter der Aufschrift Frankfurt und Leipzig ist in der Richterischen Buchhandlung heraus gegeben worden: Herrnhuthianismus in timore, das ist, des Herrn Ordinarii sacrum Herrnhuthianorum so genannte Homilien über die Wunden-Litaney, geprüft von einem Lutherischen Ordinario. Erstes Bändgen, in 8vo, 2. Alphabet. Der uns unbekante Verfasser war erst Willens, nur etliche Stücke nach der äusserlichen Gestalt einer Monats Schrift herauszugeben, und in denselben die bekannten Zinzendorfischen Homilien über die Wunden-Litaney zu prüfen. Allein, da die Auslegung der Freythümer und seltsamen Gedanken so groß ward, daß man derselben in so engen Schranken